

KIRCHE / Der Turm von St. Michael erhält feierlich restauriertes und erweitertes Geläut **Heute muss die Glocke werden**

Großer Andrang auf dem Marktplatz - 1080 Grad Celsius beim Guss vor der Treppe



Dekan Richard Haug und Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim (rechts) testen mit einem Schwengel den Klang der Michaelsglocke. Das Ergebnis ist mehr als befriedigend und wird mit stürmischem Klatschen gewürdigt. FOTO: ARSLAN

In den Gassen der Innenstadt hört man es läuten: Tausende Gäste haben sich eine kleine Glocke zum Umhängen gekauft, um die Restaurierung des Geläuts von St. Michael zu unterstützen. Beim Glockenfest am Sonntag werden neun Glocken auf den Marktplatz gebracht und die Segensglocke vor den Augen der Zuschauer gegossen.

MANUELA HERRMANN

SCHWÄBISCH HALL Rot glüht die Masse im Tiegel. Auf 1080 Grad Celsius wird die Glockenspeise erhitzt. Zuvor hat das Team um die Glockengießerei Bachert aus Karlsruhe den Tiegel über Stunden hinweg mit 350 Kilogramm Bronze, Zinn und Kupfer befüllt. Die Zuschauer weichen beim Glockenguss nicht zurück, trotz schwüler Hitze und heißen Sonnenscheins ist das gar zu spannend, was sich vor der großen Treppe ereignet.

Nach dem Glockenguss ist die Begeisterung perfekt, zumal das diffizile Unternehmen gelingt. Die Glocke wird am heutigen Montag aus der Tonform ausgepackt, da das Metall langsam auskühlen muss.

Begleitet von lautem Klatschen werden die anderen Glocken präsentiert. Die Taufglocke der Sieder wird von 80 Kindern mit einem Flaschenzug hochgezogen. Den Rest besorgt der Autokran. Schon zuvor bimmeln Glocken in der ganzen Stadt: Der "Förderverein zur Erhaltung der mittelalterlichen Kirchen in Hall" verkauft kleine Glöckchen für fünf Euro. Von ihnen klingeln 2500 Stück beim Jakobi-Sonntag. "Das ist jetzt der vierte Korb, den ich geleert habe", strahlt gegen 12 Uhr Doris Finley, Ehefrau von George Finley, dem stellvertretenden Standort-Kommandeur des ehemaligen amerikanischen Camp Dolan. Gut so, denn dem Freundeskreis fehlten gestern noch die letzten zehn Prozent der 300000 Euro, die für die Sanierung des Geläuts aufgebracht werden müssen: Für einen Glockenstuhl aus Holz, der den alten aus Stahl ersetzen wird und einen besseren Klang verspricht, für fünf neue Glocken und für die Sanierung der fünf alten. Die waren zum Teil sogar absturzgefährdet. Dank der Spenden konnten das Geläut ergänzt und die zum Teil sogar 700 Jahre alten Glocken restauriert werden. So ist jetzt nicht nur die große, 4,5 Tonnen schwere Michaelsglocke neu, zusätzliche kleine Glocken harmonisieren das Arrangement akustisch.

Die Glocken wurden vom Theologen und Künstler Dieter Eisenhardt thematisch arrangiert. Jede Glocke hat eine Botschaft, dementsprechende Inschriften und Verzierungen. Dafür ließ sich der Künstler von alten Mustermotiven aus dem Ratsgestühl inspirieren.

Drei Organisatoren strahlen um die Wette: Johann Georg Hüfner, Karlheinz Grau und Heinz Scheib vom Förderverein. Wie viel Arbeit in dem Projekt steckt, macht der Transport der Glocken deutlich - neben einem sechsspännigen Pferdefuhrwerk ist ein 570 PS starker Sattelschlepper der Spedition Kübler im Einsatz. Ein Autokran mit 54 Meter langem Ausleger hebt die Glocken in den Turm. Das Glockenfest ist am Sonntag der Renner. "So etwas sieht man nur ein Mal in 150 oder 200 Jahren", staunt ein Zuschauer. Seine Frau kontert: "Wenn überhaupt!"

Erscheinungsdatum: Montag 24.07.2006

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2006 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH
Alle Rechte vorbehalten!